

Berungspreis:

In ganzem deutschen Reich: 18 Mark. Außerhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Telegrafenstempelabzug hinzu.
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelabzug hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsebühren:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingessandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Klassensatz entsprechend.

Er scheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abends.

Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Bestellungen

auf daß „Dresdner Journal“ für das nächste Vierteljahr werden zum Preise von 4 M. 50 Pf. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

In Dresden-Reußstadt können Bestellungen abgegeben werden in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (F. Blödner), Hauptstraße 2, bei Herrn Kaufmann T. R. Albani (Albertplatz gegenüber dem Alberttheater), wo selbst auch Ankündigungen zur Beschränkung an unser Blatt angenommen werden, und bei welchen ebenso wie bei Herrn Kaufmann Müller, Pillnitzer Straße 64, dem Bahnhofsbuchhändler Herrn Weigand (böhmisches Bahnhof), dem Herrn Buchhändler Knecht (Kiosk am böhm. Bahnhof) und Herrn Kaufmann Lebre. Wesser, Prager Straße 50 einzelne Nummern des „Dresdner Journals“ zu haben sind.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung, und werden die Gebühren im Ankündigungssteil mit 20 Pf. für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum berechnet; für Ankündigungen unter „Eingessandt“ sind die Gebühren auf 50 Pf. für die Zeile festgestellt.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.
Fernsprech-Anschluß Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 30. Juni. Se. Majestät der König haben dem Rath bei dem Oberlandesgericht, Überappellationsrath Gustav Adolf Reichenbärdt die nachgeholte Verleihung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Belastung seines Titels und Ranges zu bewilligen Allergnädigst geruht.

Dresden, 30. Juni. Se. Majestät der König haben den Landgerichtsrath Franz Gustav Hally in Dresden zum Rath bei dem Oberlandesgericht, sowie den Amtsrichter Karl August Wolf in Leipzig und den Amtsrichter Dr. Friedrich Karl Ludwig Walser dohlebst zu Räthen bei dem Landgericht Leipzig zu ernennen Allergnädigst geruht.

Dresden, 24. Juni. Se. Majestät der König haben dem Oberpedell bei dem Universitätsgericht zu Leipzig Friedrich Emil Mühlé das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen Allergnädigst geruht.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 29. Juni, abends. (W. T. B.) Der Senat saßte heute in geheimer Sitzung die Beratung betreffend die Reformen des Senats fort. Voraussichtlich werden morgen definitive Beschlüsse gefaßt werden.

Die Abgeordnetenkammer begann die Beratung der Vorlage über den Kredit von 20 Millionen zu Militärzwecken in Afrika pro 1887/88 und für die Bildung eines besonderen Truppenkorps zum Garnisonsdienste dafelbst.

Feuilleton.

Ein treues Herz.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volle von Heinrich Penn.

(Fortsetzung.)

Nadic, so hieß der Freund, kannte alle Welt, wußte also auch über den homo novus Auskunft zu geben.

„Wer dieser Favetti ist, fragt Du? Ein Kaufmann, ein Sprößling der Furlanti, hatte er erst in Triest ein Kolonialwarengeschäft, das ihm ein gutes Stück abwarf. Mit einem recht hübschen Vermögen übersiedelte er in unsre Stadt und begründete hier ein Bankhaus. Er verstand sein Geschäft, das Haus florerte; heute nennt man ihn einen halben Millionär, der, ein Junggeselle, von vielen Müttern erwachsener Töchter mit begehrlichen Augen betrachtet wird. Das ist aber von Deiner Seite nicht der Fall, mein lieber Freund, denn Du schaust Dich über ihn zu ärgern.“

„Über diesen Menschen!“ sagte Tine rasch und unwillig.

„Um, gerade über diesen, Du hättest dazu allerdings vollen Grund“, fuhr der Freund unbarmherzig fort. „Es ist wohl wahr, daß Du die Jugend vor ihm vorans hast, auch hat Dich der Schöpfer mit einer viel vorteilhafteren Gestalt und einnehmenderen Gesichtszügen ausgestattet, desgleichen erzählt man, daß Du gerade nicht in einer schlechten, halbverfallenen Hütte mit zerissenem strohdache zur Welt gekommen, wie beispielweise ich. Gott sei Dank, daß es nur

London, 29. Juni, abends. (W. T. B.) Der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen haben heute abend die Rückreise nach Berlin angetreten. Bei der Abfahrt spielte die Goldstream guards die preußische Nationalhymne.

Der Kronprinz von Schweden und Großfürst Sergius von Russland sind heute Abend nach Darmstadt abgefahren.

In Buckingham Palace fand heute nachmittag ein großes Gartenfest statt, zu welchem von der Königin über 7000 Einladungen ergangen waren. Einige sämtliche anlässlich des Regierungsjubiläums der Königin hier noch anwesenden furchtbaren Gäste wohnten dem Fest bei. Am abend kehrte die Königin nach Windsor zurück.

St. Petersburg, 30. Juni. (Tel. d. Dresden-Journ.) Einem Telegramm der nordischen Telegraphenagentur zufolge soll das Verbot der Pferdeausfahrt in diesen Tagen aufgehoben werden.

Dresden, 30. Juni.

Die bevorstehende Einberufung der bulgarischen Sobranje.

Bulgarien, dessen Entwicklung noch vor kaum einem Jahr mit lebhaftester Aufmerksamkeit verfolgt wurde, findet heute in den Zeitungen nur im Vorberge Erwähnung. Durch die auf 3. Juli erfolgte Einberufung der großen Sobranje ist der öffentlichen Meinung wieder einmal Veranlassung gegeben, sich dieser staatlichen Neuschöpfung zuwenden. Wenn wir die Lage der Dinge prüfen, so finden wir, daß von der Sobranje eine günstigere Gestaltung der bulgarischen Verhältnisse nicht zu erwarten ist. Die Frage der Wiederbelebung des Thrones bleibt unerledigt. Keiner der in Betracht kommenden Kandidaten ist geprägt oder seitens der zuständigen Staaten ermächtigt, die schwierige Aufgabe zu übernehmen; auch find die Kabinette nicht gewillt, auf Rusland einen Druck auszuüben, ebenso wenig wie dieses die Absicht zeigt, mit bestimmten Plänen hervorzutreten. Die Regenten werden daher nur in der Lage sein, der Sobranje über die geordneten Verhältnisse des Landes, sowie über die neuordnungen durch die Regierung beweitete Befreiung der Finanzen zu berichten, allein bezüglich der die Bevölkerung am nächsten berührenden Thronfrage, von welcher die endgültige Begründung festster Zustände abhängt, werden sie ihr Bestes thun müssen, um die mit siblicher Lebhaftigkeit empfindenden bulgarischen Politiker an den sich nicht überlegenden Geschäftsgang der europäischen Diplomatie zu gewöhnen.

Die nächste Aufgabe der Regenschaft mag es sein, sich das Vertrauen der Bevölkerung nicht nur zu erhalten, sondern sich in demselben auch zu befestigen. Von der Diplomatie haben die Regenten trotz aller Klugheit und allen Tates, welche sie gefunden, nemig zu hoffen. Erst die neuesten Verhandlungen wegen der ägyptischen Übereinkunft thun dem zwischen Großbritannien und Rusland-Frankreich bestehenden Gegensatz dor; bezüglich Bulgariens dürfte derselbe noch scharfer hervortreten. Auf allem, was bisher geschehen ist, ersichtlich, daß die bulgarische Angelegenheit an einem toten Punkte angelangt ist, wo man ruhig zusehen und den günstigen Augenblick abwarten muß. Am wenigsten sind die bulgarischen Regenten selbst in der Lage, hier etwas zu thun. Dieser Erkenntnis scheinen sie sich auch nicht zu verschließen. Das Wiener „Tremendblatt“, welches in sehr klarer Weise die augenblickliche Lage Bulgariens kennzeichnet, sucht die bulgarische Regenschaft in dieser Überzeugung durch folgende beachtenswerte Gründe zu bestärken.

einsmal geschah! Aber mit den Finanzen dieses gegebenen Geldmachers kannst Du Dich nicht im entferntesten messen. Und das Geld, mein treuer Freund, das Geld regiert die Welt, verzeige mir diesen Gemeinplatz, aber gegen die Wahrheit desselben wirst Du vergebens etwas einzubinden suchen! Du weißt, wir leben in einer gar praktischen, materiellen Zeit, traurig genug, aber es ist nun einmal so. Und die Frauenzimmer, mein Lieber, die richten sich am meisten und am ersten nach dem Beisteife, wie nach der Mode. Meinst Du wohl — die Deine wird anders sein?“

Tine verführte sich.

„Eine solche Bemerkung muß ich mit entschieden verbitten,“ fuhr er auf.

„Ach, lieber Freund, sei nur ruhig, komme nicht aus dem Häuschen. Ich weiß, was ich spreche. Siehst Du, ich will es Dir nur sagen. Als ich aus der Heidenz hierher kam, war ich ein ununterwanderter Bruder Studius. Du weißt, ich hatte dort gute Lektionen in reichen Häusern, war also sehr elegant gekleidet, mit Preciosen und Moneten verfehlt. Man hielt mich für den Sohn eines reichen Ostromen. Mich zog diese schöne Wit mächtig an, ich war wie vernarrt in sie, wie du! Und sie — o, sie war mir sehr gewogen!“

Die Brust Tines arbeitete heftig.

„Es ist nicht wahr, es ist nicht möglich!“ rief er.

„Es ist wahr“, sagte ruhig und lächelnd der Freund.

„Plötzlich erfuhr man, daß ich der Sohn eines blutarmen Häuslers bin, der überdies schon gestorben war, daß meine Kleider und meine Pfennige von meinen Lektionsgeldern erspart seien und übrigens schon zu Ende gingen. Zum Unglück, doch nein, heute

bleibt die bulgarische Regierung, ihrem Vorsteher getreu, bei der Sobranje keine solchen Fragen anzuregen, welche den Ratschlägen der Mächte zuwiderräumen, so liegt in der Situation Ruhmes, das sie hierfür zu beschließen geeignet ist. Das Ziel aller, welche eine friedliche Lösung des bulgarischen Provisoriums und dessen Übergang in eine definitive Gesetzgebung anstreben, ist die Auffindung einer Basis, welche alle Mächte zur gemeinsamen Grundlage des Positionswertes annehmen könnten. Hinsichtlich unserer Monarchie ist das von kompetenter Stelle mehrfach so deutlich erklärt und unser Orientpolitik mit so klaren Worten dargelegt worden, daß Zweifel nur noch dort bestehen können, wo man sie gerne behalten will, wo man sie nicht entschließen kann, Vorurteile und Hypothesen aufzugeben, trotzdem die Thatachen sie längst schon entkräftigt haben. Aber es wird der bulgarischen Regenschaft auch jener Lüstschein nicht entgangen sein, den die englisch-türkische Konvention auf die Gruppierung der Mächte geworfen. Die Drohnoten des russischen und des französischen Vertreters am Goldenen Horn sind dementiert, aber die Thatache ist doch unbefriedbar, daß auf einem Gebiete der fast grenzenlosen Orientfrage Rusland und Frankreich englischen Absichten abhold sind und gegen dieselben Stellung genommen haben. Wohl hat ohne Zweifel auch die bulgarische Angelegenheit auf die Siedlung Russlands in der ägyptischen Angelegenheit mitgewirkt, aber andererseits wird jetzt Frankreichs Haltung in der bulgarischen Frage von jener bedingt bleiben, welche Dr. Reidoff angenommen, um den Sultan zu bewegen, jener Konvention hinsichtlich Ägyptens die Ratifikation zu verweigern, welche die Franzosen in so außfallender Weise erregt hat. Dies gegenseitige Verhältnis, welches dadurch zwischen Frankreich und Rusland einerseits und Großbritannien andererseits geschaffen wurde, läßt in diesem Augenblick auch eine Verschärfung in der bulgarischen Frage zweifelhaft erscheinen, und damit wäre auch jene Voraussetzung einer geüblichen definitiven Beilegung der bulgarischen Schwierigkeiten in Frage gestellt, welche auf einem Kompromiß aller Signatariusstädt beruht. So wird eine jede internationale Frage auf den ganzen Komplex der übrigen zurück. Sie erscheinen alle als eine Gesamtheit und keine kann isoliert aufgesucht und behandelt werden.“

„Ist nun die bulgarische Regenschaft, vielleicht durch diese Wahrnehmung zur besonderen Vorsicht angereizt, entschlossen, die Arbeiten der Sobranje in keine Bahnen zu lenken, welche den Ratschlägen der Mächte zuwiderräumen, so wird sie auch von der Wahl eines Führers Abstand nehmen, bezüglich dessen ja eine Einigung der Kabinette von ihrer Seite nicht einmal ernsthaft ver sucht wurde. Eben so wenig wird sie an die Sobranje mit anderen Vorschlägen herantreten, welche im vorhinein, schon weil sie von der gegenwärtigen Nationalvertretung ausgehen, auf den Widerspruch Russlands stoßen würden. Es wird demnach wahrscheinlich bei dem bulgarischen Provisorium bleiben, als jenem Zustande, welcher die Mächte am wenigsten entzweit und welcher der Zukunft am wenigsten vorgreift. Ein großes Opfer ist es allerdings, daß eine Nation bringt, indem sie so lange auf eine endgültige Ordnung verzichtet, aber, wenn die Gefahren eines solchen Zustandes geringer sind, als der Verlust der Freiheit, so legt der Patriotismus Pflichten der Erfüllung auf. Für den Frieden Europas, für die ruhige Fortentwicklung der bestehenden Beziehungen unter den Staaten, ist eine Fortbewegung des gegenwärtigen Zustandes in Bulgarien jedenfalls mit geringeren Nachteilen verbunden, als der Verlust Bulgariens, eine Gestaltung der Dinge herbeizuführen, welche die Bürgschaft des Bestandes, die Sicherheit der Ankerstellung seitens der Mächte fehlen würde. Dein alles,

sage ich, zum Glück, fiel ich auch damals bei der Bewerbung um eine Anstellung durch, mit einem Worte, bei der nächsten Begegnung war Fräulein Luise gegen mich das reine Nordpolais, und tags darauf erhielt ich ein Billet, welches so frostig abgeschafft war, daß ich mir bei der Leitung desselben einen Schnupfen angog und wortlos mir ein für allemal das Haus und jeder Gang mit der Schönheit verboten wurde. Nun, was sagst Du jetzt von der Macht des Geldes?“

„O, o, sie sollte also denken, sie, deren edles Herz ich immer verehrte, die mir so oft sagte, wie sie mich liebte!“

„Wie ein anderer kommt, der liebenswürdiger, das heißt eigentlich reicher an iridischem Glücksgegenstand ist,“ fuhr er auf.

„Siehst Du, ich will es Dir nur sagen. Als ich aus der Heidenz hierher kam, war ich ein ununterwanderter Bruder Studius. Du weißt, ich hatte dort gute Lektionen in reichen Häusern, war also sehr elegant gekleidet, mit Preciosen und Moneten verfehlt. Man hielt mich für den Sohn eines reichen Ostromen. Mich zog diese schöne Wit mächtig an, ich war wie vernarrt in sie, wie du! Und sie — o, sie war mir sehr gewogen!“

Die Brust Tines arbeitete heftig.

„Es ist nicht wahr, es ist nicht möglich!“ rief er.

„Es ist wahr“, sagte ruhig und lächelnd der Freund.

„Plötzlich erfuhr man, daß ich der Sohn eines blutarmen Häuslers bin, der überdies schon gestorben war, daß meine Kleider und meine Pfennige von meinen Lektionsgeldern erspart seien und übrigens schon zu Ende gingen. Zum Unglück, doch nein, heute

was ohne diese Prämisse geschieht, wäre doch wieder ein Provision. Es hätte vielleicht eine andere Form, würde einen andern Namen tragen, würde aber noch seiner rechtlichen Bedecktheit doch nur die Verlängerung der bereits geltenden Situation sein. Die bulgarischen Politiker haben sich als ruhige und besonnene Köpfe bewährt, von denen die Beachtung aller Positionen der Notwendigkeit erwartet werden kann, und man darf auch daraus die Erwartung ableiten, daß die Tätigkeit der Sobranje die bestehende politische Lage nicht komplizieren und zu keiner Quelle der Begehrung für Europa werden wird. Hoffentlich wird von dieser Seite aus die Sommerreise der Diplomaten nicht gestört, sie selbst zu keiner Geschäftigkeit befähigt werden, welche den Völkern eben so unerwünscht wie ihnen selbst unbehaglich kommen würde.“

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. Juni. Ihre Majestät die Königin wird nach den hier eingegangenen Nachrichten am Sonnabend, den 2. Juli, Klosterkirche verlassen und sich nach Umlauf bei Freiburg begeben.

Dresden, 30. Juni. Der kommandirende General Prinz Georg, Königl. Hoheit, begab sich heute früh 5 Uhr in Begleitung des Chefs des Generalstabes Oberst v. d. Planitz und des Majors im Generalstab v. Broizem mittels Pahn über Prießnitz nach Großenhain. Se. Königl. Hoheit wohnte der Regimentsparade des 1. Husarenregiments Nr. 18 in Gegenwart des Generalleutnants v. Tschirsky und Bögen-dorf, Excellens, sowie des Generalmajors v. Rottig-Dreysiedel bei und traf mit dem 1. Uhrt-Zug in Dresden wieder ein.

* Berlin, 29. Juni. Wie das „Deutsche Tagbl.“, dessen Mitteilung wir mit Vorbehalt widergeben, vernimmt, wird Se. Majestät der Kaiser am Mittwoch, den 6. Juli, nach Eins zu reisen, sich dort aber nur etwa 14 Tage aufzuhalten, da eine Kur in Gastein, wobei der Kaiser mit dem Kaiser von Österreich unbedingt zusammenzutreffen will, fest beabsichtigt ist. Auf der Reise nach Gastein wird, wie demselben Blatt gemeldet wird, der Kaiser in Konstanz Aufenthalt nehmen und die Weiterreise von dort wahrscheinlich auf der Arlbergbahn antreten. Nach einer an der Kur in Gastein verbrachten Nacht wäre dort Se. Majestät für den 21. Juli angelegt.

Über die Kur Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen wird dem „V. Tagbl.“ aus London von gestern gemeldet: Dr. Mackenzie extrahierte soeben aus dem Hause des Kronprinzen einen weiteren Teil der Befreiung, so daß nur ein kaum merklicher Teil zurückblieb. Leider ist dies derzeit nicht vollständig verfaßt. Ein großer Teil der Befreiung ist in demselben Blatt gemeldet, wie der Kaiser in Konstanz Aufenthalt nehmen und die Weiterreise von dort wahrscheinlich auf der Arlbergbahn antreten. Nach einer an der Kur in Gastein verbrachten Nacht wäre dort Se. Majestät für den 21. Juli angelegt.

Über die Kur Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen wird dem „V. Tagbl.“ aus London von gestern gemeldet: Dr. Mackenzie extrahierte soeben aus dem Hause des Kronprinzen einen weiteren Teil der Befreiung, so daß nur ein kaum merklicher Teil zurückblieb. Leider ist dies derzeit nicht vollständig verfaßt.

Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, wird in Begleitung seiner persönlichen Adjutanten am Morgen des 1. Juli von Schloß Rammen in Schlesien, wo er seit Wochen mit seiner Familie weilte, in Berlin eintreffen und am Vormittag des selben Tages, um 11 Uhr, in seinem hiesigen Palais in der Wilhelmstraße ein Kapitel des Johanniterordens abhalten, dessen Herrenmeister Höchstfelder selbst ist. Hieran schließt sich am Nachmittag ein großes Diner im Palais des Prinzen, zu welchem zahlreiche Männer, welche zuvor an dem Kapitel Teil genommen haben, geladen sind.

Südlich lädelnd trat Favetti auf ihn zu und erfuhr den jungen Mann, ihm diesen Tanz zu überlassen.

„Wenn es das Fräulein selbst will“, sagte Tine zögernd.

„O gern“, entgegnete Luise rasch.

Sein Gesicht war erdfahl geworden.

„Was ist Dir heute?“ fragte ihn das Mädchen.

„Nichts“, sagte er kalt und wandte sich ab.

Sie nahm den Arm Favettis und ging zum Tanz.

Tine aber verließ den Tanzsaal.

Noch ganz geblieben von der furchtbaren Enttäuschung, die sein Herz getroffen und die er noch nicht zu glauben vermochte, brachte der nächste Morgen dem

des Rennings Rotelli interpellieren. Die "Justice" verlangt, die Regierung solle dem neuen Rantius seine Fäste zu stellen. — Die radikale Presse ist sehr unzufrieden mit der Ernennung des Generals Boulangier zum kommandierenden General des XIII. Armeecorps in Clermont-Ferrand, welche sie als eine Verbannung bezeichnet, und erklärt, daß diese von der Furcht der Regierung eingegangene Entfernung Boulangiers aus Paris die Volksmanifestationen für denselben am 14. Juli nicht verhindern würden.

* Madrid, 28. Juni. Wie in Frankreich bildet augenscheinlich auch in Spanien die neue Militärvorlage den Mittelpunkt der parlamentarischen Beratungen. Die Stellung des Ministerpräsidenten Sagasta ist deshalb besonders schwierig, weil er einmal gegenüber dem Kriegsminister, General Gossola, dann aber auch gegenüber dem Maréchal Martínez Campos bestimte Verpflichtungen übernommen hat. Dem Konkurrenzpräsidenten wird denn auch, wie dem "Journal des Débats" aus Madrid telegraphisch gemeldet wird, vorgeworfen, daß er es an Energie habe fehlen lassen, indem er die Ansprüche des Generals Gossola nicht entschieden genug zurückwies. Als Folge dieses Verhaltens wird bezeichnet, daß das Militärgesetz, welches nicht lebensfähig sei, abgelehnt und die Regierungsmehrheit zerstört werden würde, so daß das liberale Kabinett noch vor der Annahme dringender Gesetzesentwürfe wie desjenigen über das Geschworenengericht stürzen könnte. Unter einem konserватiven Kabinett würde diese Vorlage, wie hervorgehoben wird, sicherlich zurückgeworfen, zugleich aber das Strafgesetzbuch in denjenigen Bestimmungen abgeändert werden, welche sich auf die Provinzgerichte beziehen.

* London, 27. Juni. Am 13. oder 14. Juli gehten die Königin den Grundstein zu der das Jubiläumsgeschenk der englischen Frauen bildenden Reiterstatue des verstorbenen Prinz-Gemahls Albert zu legen. Der Standort wurde von der Monarchin selbst ausgewählt und befindet sich an einer der malerischen Stellen des Windsor-Parks zwischen Cumberland Lodge und Virginia Water. Ein böhmerischer ehemaliger Anhänger Gladstones, der liberale Kandidat für Walton im Jahre 1885, Henriques, ist zu den liberalen Unionisten übergetreten. In einem Schreiben an Chamberlain, in welchem er die Gründe seines Gesinnungswechsels erläutert, sagt er, daß die Gladstonianer keine Empfang in der königlichen Widerabnahme, was in dieser Weise wird sich die Jubiläumsfeier bis zum 23. Juli, dem Tage der großen Thronrede in Portmeirion, fortsetzen. Für die Söhne des Prinzen von Wales, die Prinzen Albert Victor und George, waren gestern in Dublin eine neu vereinigte irische Jubiläumsfeier. Nach der Überzahl über den Georgenthal wurden sie in Kingstown von den besten Freunden mit einer Jubiläumsfeier empfangen, die Prinz Albert Victor beantwortete, daß sie gleich bei der Asammlung in Dublin. Ein Wertheimfahrer fuhr durch die fröhlich geschmückten Straßen nach der königlichen Wohnung und ebenso wohnte sie schon einem jüngeren Bruder und später einem Bürgerhause in Leinster Hall bei. Die Anzahl der Leute, die beide zu halten haben werden, dürfte kaum weniger als ein hundert Hundert betragen.

Das Jubiläum der Königin Victoria.

Über die jüngsten Festtage wird der "S. B." aus London unter dem 28. d. Wiss. folgendes geschrieben:

Gestern morgens begaben sich verschiedene Prinzen mit dem Großherzog von Hessen und seinem Marquess-Kapitän Schröder nach Chesham, wo ihnen Prinz Heinrich von Preußen die Geheimnis der deutschen Torpedoflotte, die dort ankerte, ausführlich erklärte und Admiral Gobringus sie bewies, während Prinz Wilhelm mit dem Herzog v. Teck und Lord Charles Beresford mit einem Sonderzug nach Panshanger überzog und nach Besichtigung der Docks der Royal Admirellität war.

Gestern Abend verzog sich der Schwarm der Jubiläumsgäste nach den deutschen Docks, dem einflussreichen Peninsula House, an der Seite von St. James' Park und Carlton House Terrace, neben der mächtigen Post-Straße. Die Poststelle ist reizend gelegen, überdeckt St. James' Park mit seinen Teichen und Brücken, beherbergt die Regierungsküche des Downing Street, den Burlington-Ballhof und die Royal Guards und steht allabendlich des Glorietares von Westminster, wie er sie mit der strahlenden Parlamentsfackel entgegenwirkt. Bequemer als anderwohl verfügt sich hier die Wogenmusik auf den freien Platz zwischen der Post-Straße und dem Waterloo-Denkmal, dem Augebäum und dem Militärhafen. Gegen 11 Uhr wandten sich hier endlose Wagenzüge in fast identischer Ordnung einander vorbei und entwanden den Augen der von dem Thorgröde der Poststelle und den Vorhalle die Schreiber in Holz, Eisen und Glas sowie die Bühnen der Bühnen und die Säulen und das Putzwerk der Bühnen; gegen

neuen General v. Carlowitz, Graf Lichtenwalde, Graf Holstein, der Herzog und die Herzogin v. Sutherland, der Marquis und die Marquise v. Salisbury, die Herzöge Reußens, Coburg, Sachsen und Spener nebst ihren Gemahlinnen und die Höheren Hochadelsgäste.

Im maroden Teppichhaus unter der Kronjupe des Großen Friedrich lagerte ein vergnügliches Orchester, den Aufmarsch der hohen Herrschaften begleitend, welche gegen 11 Uhr die Prunkstücke im ersten Stock füllten. Gegen Mitternacht wanderten die Gäste hinunter durch das Arbeitszimmer des Großen Hauses hinunter in den Speisesaal, in jenem hängt, bezeichnet von einer schweren Blaudrolle, ein geschäftiges Uniform in der Form eines Altilibots, welches der Herrscher überblättert, der Sultan Abdul Hamid, dem Großen Hofstaat eigentl. nicht und bei dessen Abschied von Kronjupe verdeckt von den Dienstboten verdeckt als ein Zeichen alterthümlicher Kunst und jugendlichen Geschmacks, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelobten wird von den Brillanten und Saphiren der Großen Sarglas, dem Engelstein der Prinzessin Galiphan, der Lala Rojeben und der Baracan Wurm; und etwas später lagen, und trug auf einer Kupferplatte die Inschrift: "Prinzen zu Majestät Sultan Abdul Hamid et pr. 1881 à M. Comte de Matzfeldt, Ambassadeur d'Allemagne à Constantinopel 1881". Das Bild wurde als Kunstreichtum in jeder Gemäldesammlung hergestellt; als Arbeit eines Künstlers ist es kein Gewicht in Gold wert.

Die Gesellschaft kam erst lange nach Mitternacht zum Abschluß; sie gehörte zu einer der gelungensten in dieser Art Feierlichkeiten überreichen Jubiläumszeit. Es wäre sehr interessant, einen Wert über Diamanten und kostbare Geschmäckerei, die dabei zur Schau getragen werden, zusammenhangend. Dies gelob

Böhmisch-Norddeutscher Braunkohlen-Berkehr.

Am 15. Juli dieses Jahres tritt der V. Nachtrag zum Tarif vom 1. August 1885 in Kraft.
Der selbe enthält neue Tarifsätze für die Station Aisch bei Dresden-Böhlitz, Böhlitz, sowie für die Stationen der Weimar-Dörfel-Blausteinbahn.

Überfälle des Nachtrags sind durch die beteiligten Betriebsarten und deren Dienststellen zu begleichen.

Dresden, den 28. Juni 1887.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen

1888 als geschäftsführende Verwaltung. 1888 D.

Galizisch-Norddeutscher Getreideverkehr.

Am 1. Juli d. J. kommen der 4. Nachtrag zum Tarifzettel 2 und der 2. Nachtrag zum Tarifzettel 3 vom 1. November 1886 zur Führung.

Die Nachträge enthalten neben Änderungen und Ergänzungen die Wiederaufnahme von Stationen der Localbahn Jaroslaw-Losail. Überfälle der Nachträge können durch die beteiligten Gesellschaften bezogen werden.

Dresden, den 28. Juni 1887. 1911 1888 D.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli wird in Rausdorf (Oberlausitz) in Vereinigung mit der Postagentur dieselbe eine mit Fernsprecher verbundene Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Postdienst eröffnet.

Dresden-Göltz, 28. Juni 1887.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Haft.

1888

1911

1888 D.

1888

1911

1888 D.

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

1911

1888

Kolonialpolitisches.

* In dem soeben erschienenen Bericht der Altesten der Berliner Kaufmannschaft wird bezüglich der kolonialpolitischen Verhandlungen ausführlich, ob sie die eindeutigen Wollen des europäischen Kontinents gemeinsamer sagt. In dem letzten noch unveröffentlichten Artikel, in Kreis, weiter das Deutsche Reich zu seien, und auf der Inselwelt des Süßen Ozeans keinen Platz zu haben, sind gleichzeitig mehrere europäische Staaten bedacht. Und wenn dies in vorliegender Weise, im Anschluß an die Unternehmungskraft von erprobten Geschäftsmännern, unter jeder Rücksicht mit anderen Staaten verbündeten Überleitungen unserer Nachbarregierung auch von Seiten Deutschlands gefordert, so kann man daraus nichts anderes erledigen, als die richtige und zeitgemäße Einsicht des Deutschen Reichs, sich für eine ferne Zukunft einsetzen, und hoffen, es noch möglich, nachzuholen, was Deutschland verfügt hatte, da es in den Jahrhunderten großer geographischer Entdeckungen eine Nation ohne Staat und daher offiziell unabhängig war. Des Weiteren, daß die kolonialen Unternehmungen in Afrika und im Süßen Ozean fortwährend und betrieben, ist ohne Zweifel bekannt, doch es ist sich für nicht zu einer Fehlinterpretation von Rechten, sondern um die von Zeiträumen handelt, bevor auch nur ein Teil über die bleibenden Ausichten möglich sein wird."

Ermessungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Finanzverwaltung sind erwähnt worden: Friederich Hermann Kettner, Karl Friederich Spielmann, Otto Gottschling, reicher Polstoffschenken, als Postagenten; Karl August Bräuer, reicher Postagentenbesitzer, als Postagent in Postamtshof bei Borna; Ernst Friederich Wilhelm Scherf, Hermann Robert Schmidt, reicher gegen Tagezeit beschäftigter Polstoffschenken, als ernsthafter Polstoffschenken; der Postmeister Franz Louis Rädiger in Dittmannsdorf als Postagent derselbe.

Provinzialnachrichten.

○ Leipzig, 29. Juni. An Stelle des Prof. Reinhard, Verlag in Berlin, welcher die Wahl als Sachverständiger in den gemeinsamen Ausschüssen für das diesjährige Siegesdenkmal abgelehnt hat, wurde Bildhauer Wolf in Karlsruhe und für den Fall der Ablehnung des letzteren Prof. Schaper in Berlin gewählt. Dagegen hat sich eine Enthaltung an Stelle des Prof. Dr. Wörmann in Dresden, da dieselbe die Annahme der Wahl mittlerweile erfüllt hat, nicht notwendig gehalten.

Leipzig, 29. Juni. (E. Tgbl.) Die neue Buchhändlerstraße an der Hospitalstraße, oder richtiger gesagt, daß die deutsche Buchhändlerstraße ist nun ja plötzlich unter Dach und Fach gebracht und es wäre erstaunlich, wie schön dasheute darüber gehalten werden könnte. Allein auch die inneren Einrichtungen, an deren Weiterführung gegenwärtig richtig gearbeitet wird, werden eine durchaus der Größe des deutschen Buchhändlerverleihes entsprechende Ausführung erfahren; es sind dabei die Erfahrungen berücksichtigt worden, die man in dem gewöhnlich angewandten Buchhändlerverleih Leipzigs im Verlaufe der letzten gemacht hat.

Borna, 28. Juni. (E. Tgbl.) Im Auftrage des häuslichen Kollegiums hat Dr. Böhlendorff Borsig-Leipzig zur Befreiungserklärung für die diesjährige Wasserleitung im vergangenen Jahre hydrologische Untergrunduntersuchungen in bisheriger Umgebung angeordnet, befleidete er bei demselben das Amt als Böhlendorff, auch entlastete er als Mitglied verschiedener gemeinnütziger und geselliger Vereine außerdem nach einer vielseitigen, die allgemeinen Interessen fördernde Thätigkeit.

Vermischtes.

* „Ein zahmes Wildschwein“, unter dieser Überschrift steht Frau Oberlehrer v. M. in der „Afb.“ folgende Mitteilung: „Unter „Wug“ ist ein wildes Schwein, welches uns mein Mann vor etwa fünf Jahren als achtjähriges Frühling aus mit dem Wald brachte. Müßig paßt es mir das wirklich allerliebste Tier mit der flausche aust und gönnt ihm alle möglichen Freiheiten, die man doch sonst bei einem derartigen Tier einigermaßen zu beschränken pflegt. „Wug“ macht sich dann auch seine Freiheit zu Nutze; treppauf und treppab geht es im Haus herum, stattdes logar Schlaf in den besten Räumen des Hauses ab, wo dieselben aber immer genügend abgesetzt wurden. Sein liebster Aufenthaltsort war meines Mannes Zimmer, wo es in sicher Eintritt mit den Hunden, darunter Schäfer- und Dackelhunde, am Fenster lag und es sich degnen mochte. Auch in die Küche kam es hier, stand aber dort nicht das rechte Verhältnis für seine Wünsche und die nötige Anerkennung für seine Friedensliebe, sondern wurde von den Küchenmänteln unbarmherzig mit dem Besen hinausgetrieben. So lange das

Schwein noch ein Schwein war, ging die Sache immer noch, als „Wug“ aber größer wurde und in die dreißig Jahre kam, so man stärker Beine und andere Gegenstände ihm nachfliegen, die ihm zeigen sollten, wie wenig angenehm man seine Anwesenheit im Hause fand. Ich lebt jedoch nicht gerade zu den Geduldigen, und ein Schwein befindet sich erst dann meiner Gunst zu erfreuen, wenn es seine ursprüngliche Gestalt verloren und als Wurst und Schinken in den Speisesaum hängt. Jedoch unter „Wug“ war trotz aller Leidenschaft und Habsucht und hatte es muntere Schlemmen, das man wohl oder übel über seine Streiche lachen mußte, ganz abgrenzen von seinem purpurroten Wesen. Doch als es schließlich einmal mit seinem breiten Bauch den ganzen Hof in die Höhe und aus den Augen gebissen hatte, jedoch berücksichtigt werden mußte, und es sich bald darauf in das Bett unseres Jungen legte und mit dessen Decke zugedeckt wurde, da war es vorbei mit der Herrlichkeit, und „Wug“ mußte ohne Gnade in die Verbannung wandern. Nun ging die Verbannung freilich nicht weit, als in einem abgelegten Garten, nach ihm der „Wugergarten“ genannt, der unmittelbar am Hause ist und nach dem den Fenster von meines Mannes Vogelzettel hinausliegen. Hüttete nun mein Mann seine Wut, wobei er das Fenster immer offen hält, so erschien „Wug“ gewesen oder ungesehen, sprang auf das Fensterbrett, ließ sich trauen und erhielt sein Stück Brod. Im Herbst, wenn die großen Jagden sind, bei denen allerdings gewöhnlich wenig geschossen wird und zu denen die Herren Jäger von weit herkommen, bildet „Wug“ immer wieder den Gegenstand allerliebster Bewunderung. Das wäre nun also recht „Wug“ gegessen und ich hätte Ali und Jung den Spaz am „Wug“ gegenwart, hätte jedoch nicht schließlich solche schwämme Feinde angenommen, daß ich ganz enttäuscht das liebe Tierchen in den Stall verweisen mußte, wo es nur noch herumspringt, wenn dasselbe gereimt wird. Sein größter Fehler war der, daß es mir in jedem Jahr unzählige Hühner und Küchlein aufträgt. Die Hühner fliegen oft über den Baum und die Küchlein, unbekümmert wie sie sind, frönen trotz aller Warnungen immer wieder durch die Bäume und würden dann vom „Wug“ zum Frühstück verzehrt. Das ging mir deshalb über den Spaß, und wer da weiß, welche unglaubliche Arbeit und Mühe, welche Angst und welche Enttäuschungen damit verbunden sind, wenn man Hühnerzucht treibt, der wird auch begreifen, daß ich „Wug“ trotz seiner Sittenlosen verlässt will und daß ich keine besondere Geneigung für dasselbe habe. Freilich muß ich, um ethisch zu sein, sagen, daß „Wug“ nur dann immer wieder auf meine Hühner losging, wenn dasselbe kurz vor der Frühlingszeit gehabt und man ihm die Jungen genommen hatte. Fortausen thut das Tier nicht; es ist schon oft durchgegangen, aber immer wiedergekommen.“

Statistik und Volkswirtschaft.

Globusfahrtbericht. Vom 12. bis mit 18. Juni 2. 3. vorflossen das Hauptstadt Schlesien 277 mit Sirenen und Brandbrettern, neidigen Breitern, Sand-, Sieg- und Beschleunigern beladene Fahrzeuge, sowie die unter den Namen der betreffenden Schleifer nachgewiesene 54 Fahrzeuge. Den 12. E. R. W. D. G. von Böhmen nach Hamburg mit Bier, Milch, Bohnen, Süßholz, Kartoffeln, Bruderpapier, Brot, Wein, Mineralwasser, Bierholz, Papier, Bier, Eis, Salz und Süßwaren; E. R. W. D. G. von Böhmen nach Dresden mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe von Böhmen mit Bier, Salz und Süßwaren; die selbe von Böhmen nach Schlesien und Langenmünde mit gebrautem Salzhafen und Bierholz; die selbe von Böhmen nach Hamburg, mit Kräuterpulpa; „Feste“ in gleicher Richtung, 2 Fahrzeuge mit Bier, Wein, Kartoffeln und Süßholz; die selbe

Prospectus.

Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

**Konvertierung der 5% steuerpflichtigen Metallpfandbriefe
in 4½% steuerfreie Metallpfandbriefe,
mit absoluter Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung.**

Der Russische Gegenseitige Boden-Credit-Verein hat seiner Zeit 5% Pfandbriefe emittiert, welche auf Metallrubel lauten und keinerlei Regierung-Garantie besitzen. Nachdem die Mitglieder des Vereins ihre Einflüsse in Credittribeln eingesetzt, können sie ihre Beitragszahlungen auch nur in der gleichen Währung leisten.

Die Differenz zwischen Metall- und Credit-Balute hat es den Mitgliedern seit geraumer Zeit sehr erschwert, ihre Verbindlichkeit gegen den Verein selbstständig zu erfüllen. Vermehrt werden diese Schwierigkeiten noch durch gewisse Abweichungen zwischen dem Wortlaut der Statuten und dem Texte, welcher auf den Pfandbriefen selbst angegeben ist. Während nämlich nach den Statuten jedes Mitglied des Gegenseitigen Boden-Credit-Vereins berechtigt ist, seine Schuld durch Zahlung von 100 Silberrubel für den emittierten Pfandbrief zu tilgen, lautet der Text der Pfandbriefe dahin, daß dieselben mit 125 Rubel Metall ausgelöst werden.

Von dem Wunsche geleitet, seine Verpflichtungen gegenüber den Besitzern der Pfandbriefe praktisch zu erfüllen, hat sich der Gegenseitige Boden-Credit-Verein an die Regierung mit der Bitte gewandt, eine Staatsgarantie für die jetzt im Umlauf befindlichen Pfandbriefe zu gewähren, oder wenigstens dem Verein die mit dem Jahre 1888 erlöschende Subvention zu erneuern, um die Tilgung der Pfandbriefe, wie im Text der selben angegeben, weiter zu sichern.

Die Regierung hat beides abgelehnt, dagegen jedoch den Gegenseitigen Boden-Credit-Verein ermächtigt, seine 5% Metallschuld in eine 4½% Metallschuld umzuwandeln und behufs Erleichterung dieser Konversion den zu emittierenden neuen 4½% Metallpfandbriefen eine absolute Staatsgarantie für Berührung und Tilgung gewährt; bei gleichzeitiger Befreiung der Pfandbriefe von jeder Russischen Steuer.

Die Coupons und verlosten Stücke werden von den Käufern Russischen Zollämtern als Zollzahlung angenommen werden.

Neben der Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung genießen die neuen Pfandbriefe die volle hypothekarische Sicherheit bei solidarischer Haftbarkeit.

Die Pfandbriefe sind in Appoints zu 100 und 1000 Metallrubel, resp. den entsprechenden fremden Baluten ausgestellt und lauten auf den Inhaber.

Die neuen 4½% Pfandbriefe sind in dem Verhältnis von 100 Rubel Metall = 321,42 R. D. R. M. = 397,50 Fr. = 190,70 Holl. fl. = 15 Pf. 14 Sch. 10 d. Sterling ausgestellt.

Die neuen Pfandbriefe sind in halbjährlichen Raten mit 4½% p. a. vergütlich, und gelangen die Binsen am 2.14. Januar und 1.13. Juli jeden Jahres an den bisherigen Zahlstellen in den entsprechenden Baluten zur Auszahlung.

Die Tilgung der neuen 4½% Pfandbriefe erfolgt zum Nennwert. Sie beginnt mit dem zweiten Semester 1887 und soll spätestens binnen 56 Jahren beendet sein. Am 1.13. Mai und 1.13. November eines jeden Jahres findet am Sitz der Gesellschaft zu St. Petersburg in Gegenwart eines Bevollmächtigten der Kaiserl. Russischen Regierung die Verlösung der zu tilgenden Pfandbriefe statt, wobei halbjährlich 0,203 % des Nominalbetrags der ausgegebenen Pfandbriefe, soweit solche nicht zur Tilgung von Schulden in Natura restituiert worden sind, nebst den erwarteten Binsen auf die ausgelösten Pfandbriefe zu verwenden sind.

Die gezogenen Pfandbriefe werden in dem auf die Auslösung nächstfolgenden Zahlungsstermin bei den bisherigen Zahlstellen in den entsprechenden Baluten eingelöst.

Die Pfandbriefe sind mit Coupons für 14 Jahre versehen und mit Talons, welche seiner Zeit an der Kasse der Gesellschaft und den Zahlstellen kostenfrei gegen neue Couponsbogen umgetauscht werden.

Alle die Pfandbriefe betreffenden Publikationen erfolgen außer in den Russischen Blättern in zwei Berliner und einer Frankfurter Zeitung.

Der Gegenseitige Boden-Credit-Verein hat sich mit den Käuferschen der 5% Metallpfandbriefe

Herren Gebrüder von Rothschild, Paris,

= **M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurt a./M.,**

Herrn S. Bleichröder, Berlin,

St. Petersburger Disconto-Bank, St. Petersburg,

St. Petersburger Internationale Handelsbank, St. Petersburg,

zum welchen die hinzutreten sind, behufs Durchführung der Konversion in Verbindung gebracht.

Die Konversion erfolgt zu den Bedingungen, welche die genannten Firmen veröffentlichten werden.

St. Petersburg, im Mai 1887.

Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Unter Bezugnahme auf die vorstehenden Mitteilungen des Russischen Gegenseitigen Boden-Credit-Vereins fordern wir die Besitzer der 5% Metallpfandbriefe des genannten Vereins hierdurch auf, ihre Pfandbriefe in der Zeit

vom 2. Juni bis 4. Juli 1887 n. St.

bei Herrn **S. Bleichröder** in Berlin,

= Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a./M.,

= der **St. Petersburger Disconto-Bank** in St. Petersburg,

= = **St. Petersburger Internationalen Handelsbank** in St. Petersburg,

= = **St. Petersburger Privat-Handelsbank** in St. Petersburg,

= = **Russischen Bank für auswärtigen Handel** in St. Petersburg,

im **Innern des Russischen Reiches** bei den **Filialen der Staatsbank**,

bei Herrn **L. Lambert** in Brüssel,

= = **A. Gansl** in Amsterdam,

zum Umtausch gegen neue 4½% Metallpfandbriefe einzurichten.

Dieser Umtausch findet unter folgenden Bedingungen statt:
Die Stücke sind mit doppelseitig arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis in der obenbezeichneten praktischen Frist, während der bei jeder Firma üblichen Geschäftsstunden einzurichten. Dieselben werden mit dem Konvertierungsvermerk versehen den Besitzern zurückgegeben, und die dazu gehörigen Couponsbogen nebst Talons von den Konvertierungsstellen zurückbehalten.

Bei der Einreichung der 5% Metallpfandbriefe in Berlin und Frankfurt a./M. wird den Besitzern eine Konvertierungssprämie im Betrage von 17 R. 60 R. D. R. M. für jeden eingereichten Pfandbrief sofort bar ausgezahlt.

Bei der Einreichung der Pfandbriefe in St. Petersburg, Brüssel und Amsterdam findet die Auszahlung der Konvertierungssprämie in der betreffenden Bankfiliale statt.

Gegen Einreichung der abgestempelten 5% Pfandbriefe wird die Auslieferung der neuen 4½% garantierten Pfandbriefe erfolgen, sobald dieselben fertiggestellt sind, worüber seiner Zeit öffentliche Bekanntmachung erfolgt. Dieser Umtausch geschieht bei derjenigen Anmeldestelle, deren Konvertierungsvermerk sich auf dem Pfandbrief befindet. Die in Deutschland zur Ausgabe gelangenden neuen Pfandbriefe werden mit dem Deutschen Reichsstempel versehen sein.

Bei der Einreichung der 5% Metallpfandbriefe ist der Coupon per 1. Juli 1887 zu defagieren, und werden die dagegen auszugebenden neuen 4½% Metallpfandbriefe mit Coupons per 1. Januar 1888 und folgenden versehen sein.

Umtauschformulare können von den Umtauschstellen kostenfrei bezogen werden.

Paris, Frankfurt a./M., Berlin, St. Petersburg, Mai 1887.

Gebrüder von Rothschild.

M. A. von Rothschild.

S. Bleichröder.

St. Petersburger Disconto-Bank.

St. Petersburger Internationale Handelsbank.

Bon dem Bankhaus **S. Bleichröder** in Berlin sind wir beantragt, Anmeldungen auf Grund des vorstehenden Prospektes entgegenzunehmen und die Konvertierung kostenfrei zu vermitteln.

Anmeldeformulare können bei uns in Empfang genommen werden.

Dresden, 1. Juni 1887.

Sächsische Bank zu Dresden.

S. Mattersdorff.

Ber die Bekanntmachung verantwortlich: Otto Band, Professor der Literatur- und Ausbildungswissenschaften.

Ber die Bekanntmachung verantwortlich: Otto Band, Professor der Literatur- und Ausbildungswissenschaften.

Dresdner Börse, 30. Juni 1887.

Glaaspapiere und Bonds.		Dresdner Stadtanleihe		Württembergische Eisenbahn		Böhmische Eisenbahn		Teppich-Waldeffbr.		Diskont	
Deutsche Reichsanleihe %	106,30 b.	Hußliche Anleihe 1877	—	Öster.-reiss., alte Gold	401,50 B.	Königl.-Württemb. 41% 41%	4115,25 G.	Berl. Hotels (Sendig)	4106,75 B.	Berlin	3
a 5000, 1000 B. 4	106,30 b.	de. Orientland. I. Em.	—	de. neue 1874 Gold	—	Tessin-Württ. 1% 1%	4150 G.	Stadeberg, Glasfabrik 1%	4150 G.	Paris	4
bo. a 500 u. 100 B. 4	106,40 G.	Russ. Orientland. II. Em.	—	de. Erdgashan. Gold	378 B.	Seine 1% 1%	4157 G.	Treuen, Strohbr.	—	St. Petersburg	5
bo. a 500 u. 100 B. 4	106,40 G.	bo.	—	bo. von 1884 Gold	—	S. S. Dampfbr. 12	4260 G.	Weischtaler Kalkz. 6% 6%	4273 G.	St. Petersburg	5
1% Rente a 5000 B. 3% 3%	99,90 b.	Russ. Goldanleihe 1880	435 b.	bo. Gold	4100,30 B.	Wainfells	5 5	Wuriger Lezich. 5% 5%	4106 G.	Brüssel	—
1% Rente a 5000 B. 3% 3%	99,90 b.	bo. Goldanleihe 1883	—	bo. Gold	4100,30 B.	Wien	—	Würmischer Steinbr. 2 1 4	—	Brüssel	—
1% Rente a 5000 B. 3% 3%	99,90 b.	bo. Goldanleihe 1884	97,40 G.	Osterr. Nordwestbahn	—	Waggon. Br. u. Wagg. 6% 6%	4113 G.	Chemnitz-Eise-Aboher. St.-Pt.	—	Gera-Bauten Stamm-Priest.	—
1% Rente a 5000 B. 3% 3%	99,90 b.	bo. Goldanleihe 1885	—	bo. Lit. B. 94 G.	—	Waggon. Br. u. Wag. 6% 6%	4120 G.	Dresden, Wekend	—	Wien	—
1% Rente a 5000 B. 3% 3%	99,90 b.	bo. Goldanleihe 1886	—	Wien. Preisen	72,50 G.	Wien	—	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	bo. Städteb.-Cap.-Obd. 5	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Span. Staatspap. St. L. 4	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer	6 4	Wien	—	Wien	—
1% Rente a 100 Thlr. 4	106,75 b. G.	Städteb.-Staatspap.	—	Prag-Drago. Gold.-Priest. 5	—	Wien. Eisenbauer					

Neueste Börsennachrichten.

Leipzig, 29. Juni. (Schlussurz.)

Börs vom 28., 29.

Staatspapiere.

5% östl. Rente 91,00 90,90

2. f. v. 1855 3 % 96,75 97,00

v. 1847 4 % 101,30 101,30

v. 1852-1858 4 %, à 500 Th. 104,75 104,80

Gesellschaftliche Rente 111,25 111,25

Römer-Renten 4 % 102,00 102,00

Römer-Renten 4 % 99,50 99,50

Römer-Renten 4 %, Stabian. 104,00 104,00

Geb. 4 %, Stabian. gr. 104,50 104,40

Industriepapiere.

Braunauer Ur. 225,00 225,00

Braunauer Ur. - A. I. B. 86,25 86,50

Gold 80,75 80,75

Gold 43,00 43,00

Germania 65,00 65,00

Goltern 160,00 161,00

Hermann 119,00 114,00

Krite 88,75 88,75

Schönherr 183,50 184,75

Goldring 120,50 120,50

Götzmann & Söhne 62,50 62,50

Götzmann 69,75 69,00

Bau- u. Kreditaktien.

Leipziger Gold 171,00 171,00

Leipziger Gold 132,75 132,75

Leipziger Gold 104,50 104,50

Götzmannsche Bank 113,25 113,25

Götzmannsche Bank 130,50 130,50

Götzmannsche Bank 60,25 60,25

Götzmannsche Bank 118,75 118,75

Götzmannsche Bank 160,70 160,80

Prioritäten.

Leipziger-Dresdner 4 % 103,75 103,60

Leipziger-Dresdner 4 % 107,90 107,80

Dresdner 85,80 85,40

Gold 104,50 84,50

Dresdner Gold 84,50 84,50

Dresdner Gold 100,25 100,00

Wien. Reichsbank Gold 101,40 101,40

Wien-Gold 72,90 72,90

Wien-Gold.

Küsterdei 168,70 168,70

Bonbon 30,25 30,35

do. 3 Monat 20,27 20,27

Paris 80,70 80,70

Wien f. S. 150,40 160,70

do. 3 Monat 159,10 149,25

Berlin, Donnerstag, 30. Juni. (Bot. 10, 12, 13, 14.)

Deff. 453,50; Goldring 453,50;

Düsseldorfer 157,00; Stadtkasse 123,10; Dresdner St. Prior. 61,70; deutsche Bank 160,50; Goltern 82,10; Götzmannsche Bank 104,50; Goldring 106,30; Römer-Renten 86,00; Reichsbank 106,30; Römer-Renten 119,70; Goldring 284,50; Dresdner Gold 127,40; Berlin. Handelszeitung 156,30; Römer-Renten 156,30.

Berlin, Donnerstag, 30. Juni. Die

Schlussurz. ist noch nicht eingetrofen.

Berlin, Mittwoch, 29. Juni. (Schlussurz.)

fur. 4 Uhr 10 Min.

Renten vom 28., 29.

Deutsche Reichsbank 106,30 106,20

do. 3 1/2 % 99,75 99,75

do. 5 1/2 % 99,75